



Betriebs- und Personalrätestrategien

Dr.-Ing. Bernd Groeger
TBS Bielefeld
bernd.groeger@tbs-nrw.de

Energie- und Materialeffizienz

Eine bessere Strategie statt
Einsparungen beim Personal



Betriebs- und Personalrätetagung

15. Januar 2008

Bezirksregierung Detmold





Angesichts steigender Kosten wird die effiziente Nutzung von Energie und Material branchenübergreifend für zahlreiche Betriebe zu einer Schlüsselfrage.

Warum ist die optimale Nutzung der Ressourcen insbesondere auch aus Sicht der Beschäftigten und ihrer Interessenvertretungen so wichtig?



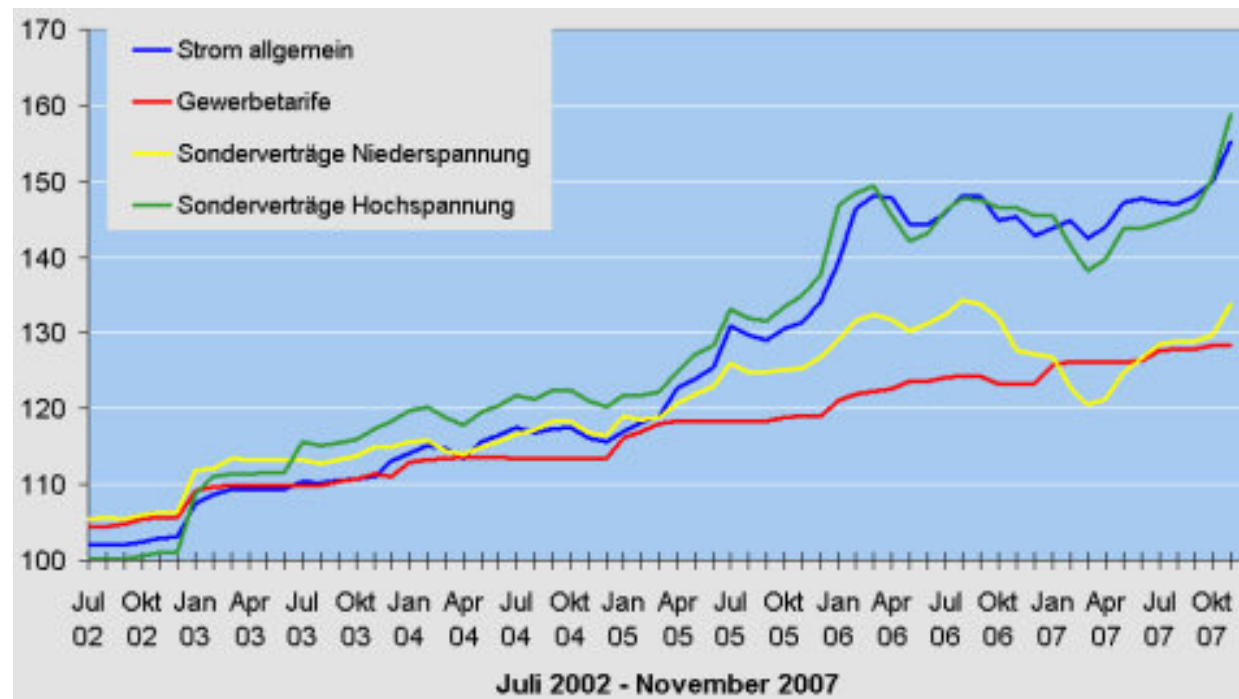
Fakten

1. Entwicklung von Strompreisen
2. Entwicklung Rohstoffpreise für die Produktion
3. Entwicklung einzelner nachwachsender Ressourcen für die Nahrungsmittelproduktion



Strompreisentwicklung

Die Liberalisierungsergebnisse der Jahre 1999 und 2000 sind längst vergessen, Marktmechanismen klar etabliert, die Staatsquote steht vorerst fest. Ergebnis: nach europäischem Vergleich sind die Nettostrompreise für Haushalt, Gewerbe und Industrie in Deutschland am höchsten. Eine bedenkliche Spitzenposition.

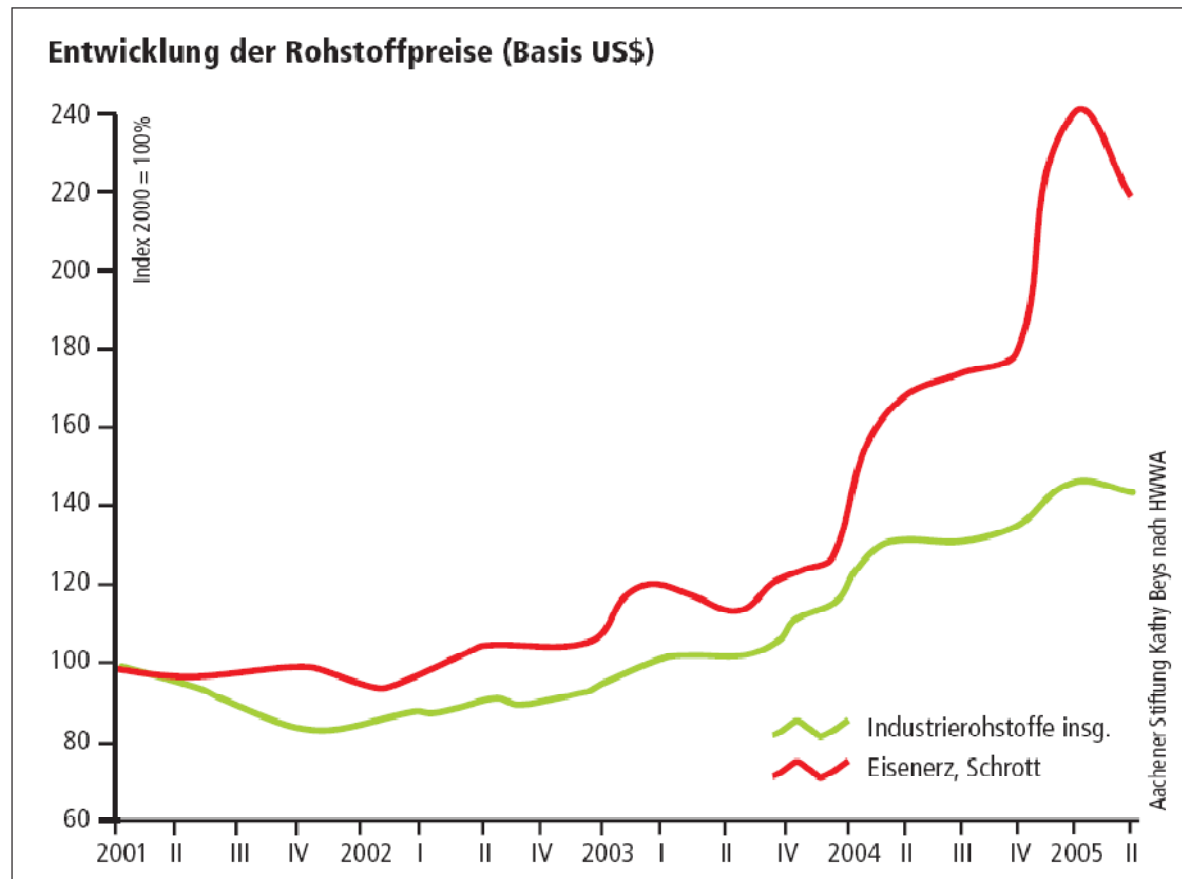


Quellen:
- Stat. Bundesamt;
Basisjahr 2000 = 100%
- Institut für Energie und Umwelt



Rohstoffpreisentwicklung

Die Hauptursache für steigende Rohstoffkosten sind auf der Nachfrageseite zu sehen: in dem gewaltigen Energie- und Materialhunger der Schwellenländer, vor allem Chinas. Indien und Brasilien sind auf dem Sprung. Ihre Industrialisierung ist mit dem Aufbau neuer Infrastruktur für Produktionsstätten, Wohnen und Verkehr verbunden.

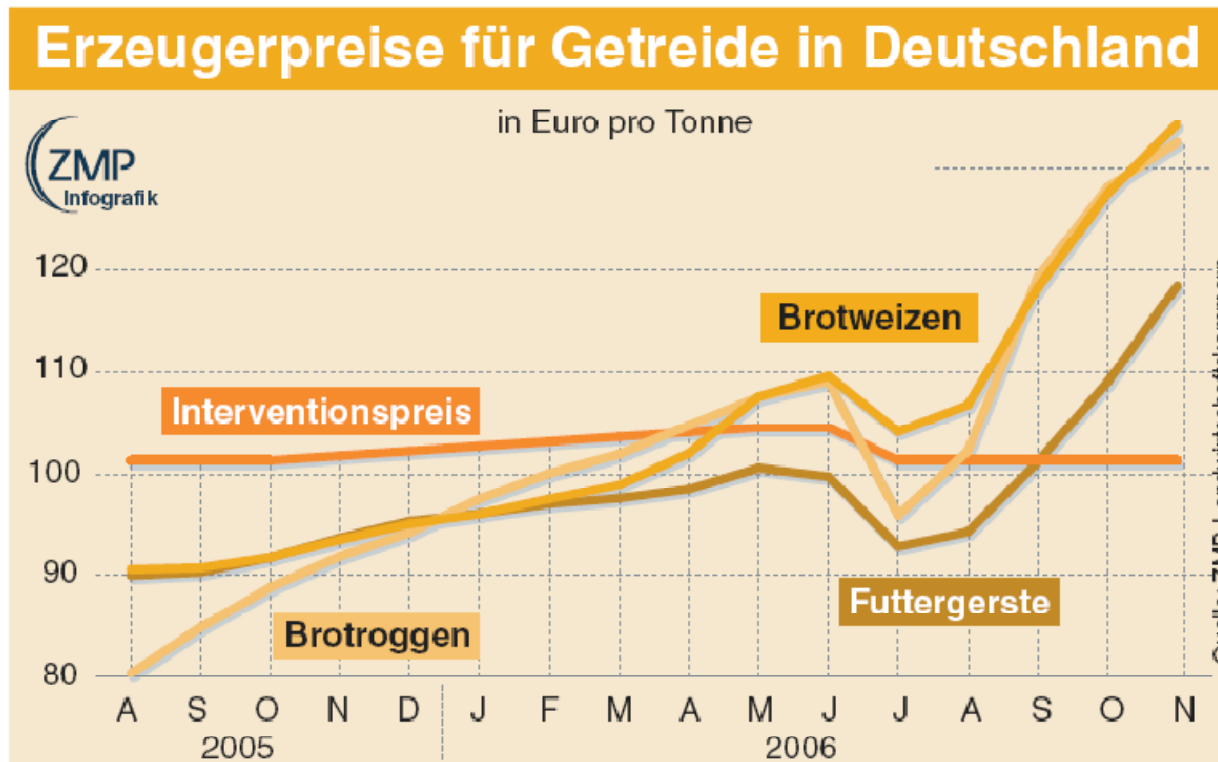


Quelle:
- Aachener Stiftung
Kathy Beys 5



Getreidepreisentwicklung

Die Entwicklungen der Preise für Brot- und Futtergetreide zeigten in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres 2006/07 steil nach oben. Die Ursachen lieferten das kleinere Angebot, die EU- und weltweit rege Nachfrage sowie die festen Vorgaben vom Weltmarkt. Dazu kommt der steigende Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen.



Quelle:
- ZMP (Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle)
Jahresbericht 06/07



Im produzierenden Gewerbe sind etwas mehr als 41% der Kosten **Materialkosten**. Die **Energiekosten** sind von Branche zu Branche sehr unterschiedlich (1,5 bis 20%). Die **Personalkosten** liegen im Schnitt bei etwas mehr als 20%.

Argumente

Ein effizienter Energie- und Materialeinsatz ...

1. ... trägt zur **Sicherung und Schaffung von Beschäftigung** bei
2. ... erzeugt **technologischen** und damit **wirtschaftlichen Fortschritt** und **entlastet die Umwelt**
3. ... ist eine längerfristige Strategie zur **nachhaltigen Unternehmensentwicklung**
4. ... hat über die o. a. Ansätze hinaus viel mit **Ethik / Moral** zu tun



Stichwort: Ressourcen

1. Materialressourcen
2. Energieressourcen
3. Personalressourcen

Personalressourcen sind nicht mit Material- oder Energieressourcen gleichzusetzen. Beim Personal handelt es sich um Menschen und Mitarbeiter. Sie als Kostenfaktoren zu betrachten, ist aus ethisch-moralischer Sicht eindeutig abzulehnen.

Bei Energie oder Material sieht das ganz anders aus. Damit anders umzugehen, nämlich nicht verschwenderisch, sondern nachhaltig und sparsam, ist geboten. Aus wirtschaftlicher Sicht, aus Wettbewerbssicht, aus Umweltsicht und ebenso aus ethisch-moralischer Sicht.



Einflussgruppen im Betrieb auf Effizienzstrategien

- **Führungskräfte**
- **Fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Aushilfskräfte, Dienstleister**
- **Leiharbeiterinnen und Arbeitnehmer**
- **Betriebs- / Personalrat**
- **Vertragspartner**
- **Hersteller, Lieferanten**
- **Kunden**

Alle haben einen mehr oder weniger großen Einfluss auf die Energie- und Materialeffizienz



KVP, Visionen, Zielsetzungen

- **Kontinuierliche Verbesserungs-Prozesse zur Einsparung von Energie- und Materialeffizienz dreht an den vorhandenen kleineren Stellschrauben**
- **Visionen im Bereich der Energie- und Materialeffizienz können verstärkt Innovationen freisetzen**
- **Konkrete, ehrgeizige Ziele sind Schritte auf dem Weg zur Realisierung von Visionen**



Energie- und Materialeffizienz kontinuierlich verbessern

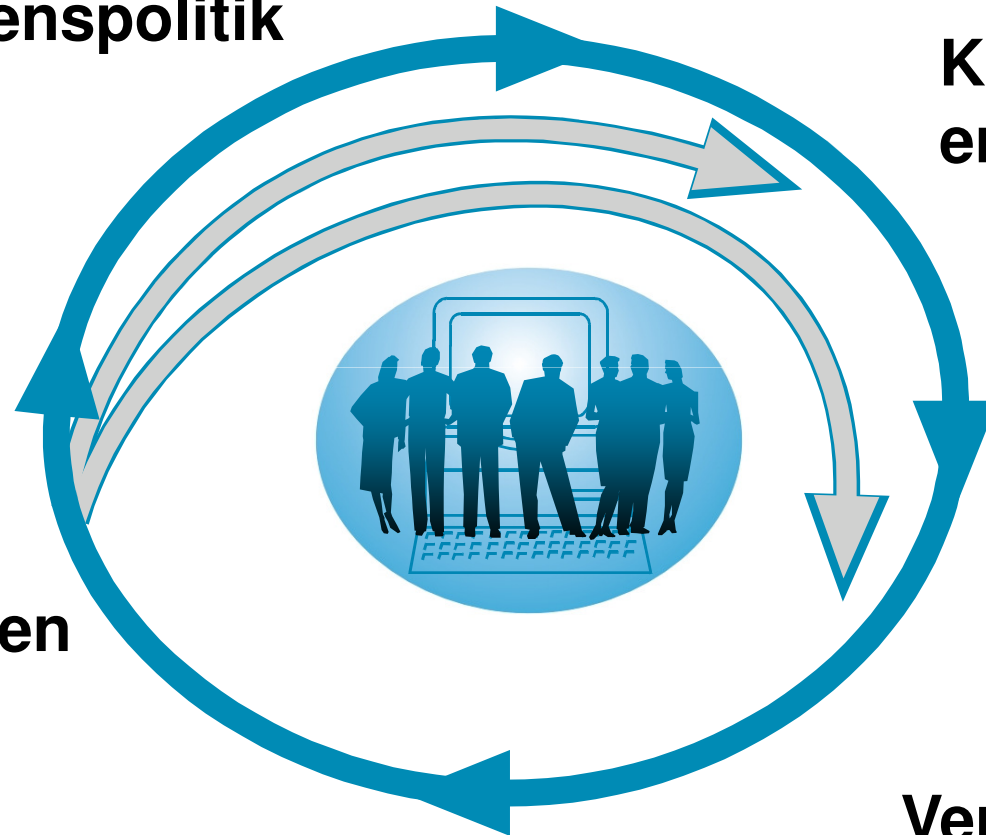
**Unternehmenspolitik
Ziele**

**Konzepte
erarbeiten**

Überwachen

**Maßnahmen
umsetzen**

**Verfahrens-
Dokumentationen**





BR-Sicht

- 1. Je weniger Geld für Energie und / oder Material aufgewendet werden muss, um so mehr Spielraum bleibt für Forschung, Innovation, Investitionen und Beschäftigte.**
- 2. Statt bei Beschäftigten zu sparen ist es besser, effizienter mit Energie und Material umzugehen.**
- 3. Das BetrVG hat den betrieblichen Umweltschutz zur Mitwirkungsaufgabe von BRen gemacht (§ 89 BetrVG). Weiterhin sind Fragen des betrieblichen Umweltschutzes als „wirtschaftliche Fragen“ definiert, die nach § 106 BetrVG zum Themenkatalog des WA gehören.**



BR-Strategie(n)

- 1. Neben der ‚Beobachtung‘ und ‚Einschätzung‘ der wirtschaftlichen und personellen Entwicklung im Betrieb sollte auch bei der Energie- und Materialeffizienz genau hingeschaut werden. Hat ein Betrieb hier ‚Nachholbedarf‘, so sind wirtschaftliche Probleme i.a.R. vorprogrammiert. Wie ist der Betrieb hier aufgestellt? Welche Maßnahmen sind notwendig?**
- 2. In wirtschaftlich schwieriger Lage sollte über ‚Verzichte‘ von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur verhandelt werden, wenn der Betrieb im Bereich der Energie- und Materialeffizienz ‚sauber‘ dasteht.**



BR-Strategie(n)

- 3. Aufbau eines BRe – Controlling - Werkzeugs zur Beobachtung und Frühindikation aller wesentlichen Kennziffern**
 - wirtschaftliche
 - personelle
 - innovative
 - Material